

Thorheit und Unsinn der Wahrsager- kunst.

Längst hatte ich den thörichten und betrügerischen Wahrsageren der Sterndeuter den Abschied gegeben. Mein Starrsinn brach endlich, womit ich dem Vendicianus, einem scharfsinnigen Greise, und meinem Freunde Nebridius, einem Jüngling von außerordentlichen Fähigkeiten, lang widersprochen hatte, da jener mit Zuversicht, dieser aber noch halb zweifelnd behauptete, daß an der ganzen Wahrsagerkunst nicht das Mindeste sey, und bloß durch Zufall von einer Menge Weissagungen bisweilen diese oder jene in Erfüllung giengen, ohne Schuld oder Wissen derer, die wahr sagten. Denn endlich führtest Du mir einen Freund zu, welcher die Mathematik zwar nicht aus dem Grunde verstand, aber häufig zu den Wahrsagern gieng. Dieser, Namens Firminus, kam einst zu mir, um mich in einer wichtigen Angelegenheit zu fragen, was ich von den Constellationen hielt. Durch den Nebridius schon etwas wankend gemacht, gab ich ihm keine bestimmte Antwort, und gestand, daß ich beynahe über-

über-

überzeugt sey, diese ganze Kunst sey Thorheit und Unsinn. — Er erzählte mir hierauf, sein Vater habe eine Menge Bücher dieser Art gehabt, und mit einem seiner Freunde diese Kunst aufs eifrigste getrieben, so, daß sie auch sogar Thieren, die in ihrem Hause geboren wurden, die Nativität zu stellen pfl egten. Zu gleicher Zeit, da seine Mutter mit ihm, Firminus, schwanger gieng, war auch eine gewisse Sklavinn im Hause jenes Freundes seines Vaters in diesen Umständen. Beyde Freunde bemerkten aufs genaueste während beyder Frauen Schwangerschaft alle, auch die geringsten Veränderungen des Himmels. Beyde kamen in der nämlichen Minute, folglich unter denselben Constellationen nieder, sie prophezeihten also beyden neugebohrnen Knaben zufolge diesen Grundsätzen ein ganz gleiches Schicksal. Firminus indessen hatte vornehme Aeltern, Reichthümer, Ehren, mit einem Wort, eine glänzende Laufbahn: der Sohn der Sklavinn aber blieb Sklave sein Lebenlang.

Diese Geschichte stieß meinen Glauben vollends über den Haufen, und ich suchte sofort auch den Firminus davon abzubringen.

III.